

Freilichtmuseum am Kiekeberg.



Jahresbericht 2002



Inhaltsverzeichnis.

1. Entwicklung der Besuchszahlen	2
2. Baumaßnahmen und Bauunterhaltung.	2
3. Sammlungen und Sammlungsdocumentation.	4
4. Besucherservice	5
5. Aktionen und Veranstaltungen	8
6. Ausstellungen und Tagungen	8
7. Forschung	9
8. Außenstellen und Kunststätte Bossard	11
9. Personalia	14
10. Förderer.	15
11. Förderverein	15

Werden Sie Förderer des Museums.

Was Sie dafür berappen.

Der jährliche Mindestbeitrag beträgt zurzeit 35,- € für Einzelmitglieder und 50,- € für Eheleute und Paare.

Was Sie davon haben? Viele Vorteile.

- Sie haben jederzeit freien Eintritt in "Ihr" Museum und alle Außenstellen.
- Wir laden Sie zu Ausstellungseröffnungen, Vorträgen und Sonderführungen ein.
- Wir informieren Sie exklusiv über Veranstaltungstermine und aktuelle Projekte.
- Als besonderes Dankeschön feiern wir unseren Verein - also Sie! - einmal im Jahr beim fröhlichen Fördervereinsfest. Lehnen Sie sich zurück und lassen Sie sich von uns bewirten! Die Theateraufführungen zum Fördervereinsfest am Kiekeberg sind längst legendär!

Was wir davon haben.

Vieles, was im Museum geschieht, wird erst durch den ideellen, finanziellen oder aktiven Einsatz von Mitgliedern und Ehrenamtlichen möglich. Mit Ihren Mitgliedsbeiträgen und Spenden fördert der Verein unter anderem

- die wissenschaftliche Arbeit im Museum, z.B. durch die Finanzierung von Forschungsprojekten,
- die Herstellung von Filmen und Diareihen zu Veranstaltungen des Museums,
- die Herausgabe der wissenschaftlichen Schriftenreihe des Museums,
- die Bergung und den Wiederaufbau im Museum von historischen Gebäuden.

Sie suchen eine neue Herausforderung?

Wir freuen uns über Ihre ehrenamtliche Mitarbeit!

Sie können in fast allen Bereichen des Museums mitwirken: Ob Sie im Kuchenzelt Kaffee und Kuchen zugunsten des Fördervereins verkaufen oder beim Historischen Jahrmarkt im Kostüm für nostalgische Atmosphäre sorgen - Ihr Beitrag wird von uns hoch geschätzt. Vielleicht haben Sie ja auch ganz besondere Kenntnisse oder Fähigkeiten, die Sie gerne einbringen möchten.

Ihr Ansprechpartner:

Lars Peper

Tel.: 040/790 176-10

E-Mail: Peper@kiekeberg-museum.de

An den
Förderverein des Freilichtmuseums am Kiekeberg e.V.
Am Kiekeberg 1
21224 Rosengarten-Ehestorf
Fax 040/792 64 64

1. Entwicklung der Besuchszahlen

Das umfangreiche Programm des Museums (über 600 Einzel- und rund 40 Kursangebote) hat 2002 ca. 212.000 Besucherinnen und Besucher in das Museum und seine Außenstellen geführt. Damit steht das Freilichtmuseum am Kiekeberg an dritter Stelle unter Deutschlands meistbesuchten Freilichtmuseen. Die Zahlen belegen die hohe Attraktivität der Aktionstage. Die meisten Besucher konnten die Pflanzenmärkte im Frühjahr und Herbst, der Historische Jahrmarkt und das Traktorentreffen sowie der Weihnachtsmarkt anziehen. Während am Wochenende hauptsächlich Einzelbesucher gezählt werden, dominiert an den Wochentagen der Gruppenbesuch, hier sind vor allem die Schulklassen zahlreich vertreten. Unabhängig davon ist die Witterung ein wichtiger Faktor in der Jahresbilanz eines Freilichtmuseums, auch wenn ein Besuch der Dauerausstellung, des Museumsladens und des Gasthofs relativ wetterunabhängig erfolgen können.

Erfolgreiche
Museumsarbeit: mehr
als 210.000
BesucherInnen

Hohe Attraktivität der
Aktionstage

2. Baumaßnahmen und Bauunterhaltung



Handwerker aus verschiedenen Bereichen konnten mit Unterstützung des Arbeitsamtes Buchholz im Rahmen einer Maßnahme zur Wiedereingliederung älterer Langzeitarbeitsloser bei der dringend notwendigen auunterhaltung und -renovierung an zahlreichen Stellen im

Museum tätig werden.

Mit Unterstützung aus Landesmitteln und verschiedener Stiftungen konnte im Frühjahr mit dem Aufbau des historischen Tanzsaals aus Pattensen und der Brennerei begonnen werden. Die Gebäude waren 2001 abgebaut und die einzelnen Bestandteile im Winter aufgearbeitet und gereinigt worden. Mit dem Wiederaufbau des Tanzsaales und der Brennerei wird ein einmaliges Kulturdenkmal erhalten und gibt Zeugnis der ländlichen Gasthauskultur. Der Tanz-

Historischer Tanzsaal
und Brennereigebäude



saal kann für private Feiern gemietet werden, damit das Flair der ländlichen Feiern in die Gegenwart übertragen wird.

Die Bauarbeiten an der Tesper Scheune, dem „Haus des Handwerks“, schreiten voran. Bis zur Einweihung (geplant für Oktober 2003) wird die Zeit zur Ausgestaltung des Innenraums genutzt: das Haus wird eine Ausstellung zur Geschichte des Handwerk zeigen, den Schwerpunkt wird dabei das Bauhandwerk mit dem Zimmereihandwerk bilden. Die kooperative Lehrlingsausbildung mit der Kreishandwerkerschaft Lüneburg ermöglicht das Erlernen und Weitergeben traditioneller Zimmermannstechniken. So wird der Sanierungs- und Renovierungsbedarf im Baubereich durch fachlich geschultes Personal in der Region aufgefangen. Dies kommt wiederum dem Museum zugute, besteht hier doch ein ständiger Bedarf an speziellen Techniken zur Gebäudeunterhaltung.

Durchfahrtscheune aus
Tespe wird zum
„Haus des Handwerks“

Ebenfalls nur durch die Unterstützung zahlreicher Institutionen und Förderer konnte und kann der weitere Umbau der ehemaligen Landtechnischen Sammlung zu einer neuen Dauerausstellung realisiert werden. Am 13. Juni 2002 wurden die ersten beiden neuen Ausstellungsteile „Petticoat und Frontlader“ und „ZeitRäume“ feierlich eröffnet.

3. Sammlungen und Sammlungsdokumentation

Die Sammlung ist das Herzstück eines jeden Museums. Im Freilichtmuseum am Kiekeberg wird die Dokumentation der umfangreichen Sammlung in dem mit Mitteln des Landes Niedersachsen geförderten Projekt „Qualitätssicherung im Dokumentationsbereich“ wissenschaftlich aufgearbeitet.

Der Projektleiter und wissenschaftliche Mitarbeiter des Museums, Thomas Overdick, arbeitet außerdem an einem Sammlungskonzept, das auf den Zielen

Sammlungsmanagement

Aufarbeitung und Nachdokumentation im Archivbereich



Vernetzung der Archive im Landkreis Harburg

und Leitbildern des Museums basiert und Grundlage für die alltägliche Museumsarbeit sein wird. Weiterhin erfolgten die Aufarbeitung der Fotodokumentation, einem bedeutenden Teil in den Sammlungen des Museums, und die systematische Erfassung der Archivalien des Freilichtmuseums am Kiekeberg und seiner Außenstellen.

Um für die Archive im Landkreis Harburg eine Perspektive zu schaffen und um historisch interessierten Bürgerinnen und Bürgern einen besseren Zugang zu schriftlichen Kulturgütern zu ermöglichen, wurden dem Freilichtmuseum am Kiekeberg das Kreisarchiv, die kommunalen Archive und per gesonderter Vereinbarung die Stiftung Genossenschaftliches Archiv angegliedert. Mit der Einführung der vom Museum entwickelten Dokumentations-Software FirstRumos haben viele (Gemeinde-) Archive im Landkreis Harburg den Weg in die moderne Archivarbeit beschritten.

4. Besucherservice

Das museumspädagogische Angebot wurde 2002 um etliche Veranstaltungen erweitert, u.a. um Themenführungen zur neuen Dauerausstellung

Das museumspädagogische Angebot umfasst auch Themenführungen zu „Petticoat und Frontlader“



„Petticoat und Frontlader“ für Schulkinder. Eine neue Informationsbroschüre zum museumspädagogischen Angebot ist erhältlich.

Im Herbst 2002 verlieh die vgh-Stiftung den Preis für Museumspädagogik an den Besuchersevice das Konzept des „Mitmachpfades“. Der Pfad wird 2003 umgesetzt und bietet im Außenbereich Mitmach-Stationen zu unterschiedlichen Themen, an denen sich Besucher aller Altersstufen spielerisch mit den

Der „Mitmachpfad“ wurde mit dem vgh-Preis für Museumspädagogik ausgezeichnet

Kindernachmittag für Kinder aus der Nachbarschaft

musealen Inhalten auseinandersetzen können. Seit Oktober 2002 findet regelmäßig ein betreuter Kindernachmittag statt. Je nach Jahreszeit basteln, pflanzen, backen oder malen Kinder aus der Nach-

Museum als attraktives
Ausflugsziel für Betriebe



barschaft mit der Museumspädagogin Susanne Förstermann.

Das Freilichtmuseum am Kiekeberg wird zunehmend als Ziel für Betriebsausflüge interessant. Das vielseitige Angebot von Unterhaltung über Bildung und Entspannung bis zum kulinarischen Erlebnis im Museumsgasthof überzeugt.

Eine stabile Nachfrage
bestätigt das Interesse
an Kursen der
Museumsakademie

Das Museum war Gastgeber für die Abschlussveranstaltung des 32. Internationalen Jugendmalwettbewerbes der Volks- und Raiffeisenbanken „Jugend kreativ“ zum Thema „Märchen, Mythen, Sagen. Komm mit in eine andere Welt.“

In der Museumsakademie ist der Schmiedekurs am stärksten nachgefragt: 48 Interessierte haben 2002 Einblick in das Schmiedehandwerk bekommen. In der Beliebtheit der Besucher folgen der Plattdeutsch-, der Imker- und der Klöppelkurs.

Neu ist seit 2002 das Angebot, bei „Landkäserei - rund um die Milch“ dabei zuzuschauen, wie Milch zu Buttermilch, Dickmilch, Quark und Käse verarbeitet wird. Ebenfalls neu und von den Besucherinnen und Besuchern begeistert angenommen ist das Angebot, Kutschfahrten durch das Museum zu unternehmen

Lebendige Geschichte



und so die museumseigenen Schleswiger Kaltblüter in Aktion zu erleben.

Unter dem Motto „Lebendige Geschichte“ fand an den Wochenenden ohne Aktionstag ländliches Leben in den Höfen statt. Bei typischen Haus- und Hofarbeiten wird der ganzen Familie Geschichte zum Anfassen, Ausprobieren und Mitmachen geboten.

Jobtreff

5. Aktionen und Veranstaltungen

Familienkonzerte

Der zusammen mit dem Landkreis Harburg, der Sparkasse Harburg-Buxtehude, der Kreishandwerkerschaft und der AOK Winsen durchgeführte „Jobtreff“ zur Information über Ausbildungsmöglichkeiten wurde von 2.000 Schülerinnen und Schülern aus dem Landkreis angenommen.

Die Veranstaltungsreihe „Familienkonzerte“ wurde in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Harburg-Buxtehude im Freilichtmuseum und bei der Kunststätte Bossard angeboten. Die Werbemaßnahmen für die Konzertreihe soll 2003 verstärkt werden.

Eröffnung zweier neuer
Dauerausstellungen



6. Ausstellungen und Tagungen

Die erste Umbauphase im Ausstellungsgebäude wurde am 13. Juni mit der Eröffnung zweier neuer Dauerausstellungen beendet: die Ausstellung „ZeitRäume“ erzählt die Geschichte der Region des heutigen Landkreises Harburg von den ersten

5. Museumsmanagement-
Tagung "Corporate
Identity"

Veröffentlichung

Lüneburger Landgarten
erhält die regionale Nutzpflanzenvielfalt

Siedlungen bis heute, in „Petticoat und Frontlader“ geht es um das Wirtschaftswunder auf dem Land. Bei der Neugestaltung wurde auf das Mittel der ganzheitlichen Inszenierung gesetzt, das für den Besucher eine auf Erlebnis angelegte Vermittlung der musealen Inhalte ermöglicht.



Im 2-jährigen Turnus findet im Freilichtmuseum am Kiekeberg eine vom Arbeitskreis Museumsmanagement organisierte Fachtagung statt. 2002 stand diese unter dem Titel „Corporate Identity für Museen.“ Nicht zuletzt wegen des zeitgemäßen Themas konnten 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Deutschland und der Schweiz zur Tagung begrüßt werden. Zeitgleich erschien der Tagungsband unter demselben Titel als Band 40 in der Schriftenreihe des Museums.



7. Forschung

Zwei wichtige Projekte haben 2002 die Arbeit aufgenommen.

In der Lüneburger Landgarten Agentur befasst

sich das Team um Leiter Stephan Kaiser mit dem Erhalt der regionalen Nutzpflanzenvielfalt. Unter dem Markenzeichen „Lüneburger Landgarten. Gutes schmeckt!“ werden Gemüse und andere Nahrungsmittel in der Region angebaut und verarbeitet. Die Agentur koordiniert hierbei die Zusammenarbeit von Anbauern, Gärtnern, Verarbeitungsbetrieben und Verbrauchern. Der zentrale Schaugarten im Freilichtmuseum am Kiekeberg präsentiert eine Vielzahl der Pflanzen aus dem Landgarten-Projekt. Das Projekt wird finanziert durch die Bezirksregierung, mit EU-Mitteln aus dem Europäischen ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft (EAGFL), mit Mitteln der gemeinsamen Landesplanung Förderfonds Niedersachsen und mit Mitteln des Landkreises Harburg.

Transparenz schaffen - in
Lebensmittelproduktion
und -verarbeitung



Das niedersachsenweite Bildungsprojekt „Transparenz schaffen - von der Ladentheke bis zum Erzeuger“ wurde zusammen mit dem Regionalen Umweltbildungszentrum (RUZ) Schortens initiiert. Ziel des durch das niedersächsische Landwirtschaftsministerium, die Umweltstiftung und die Bingo-Lotterie geförderten Projektes ist es, in den 19 teilnehmenden Regionen vielfältige und kreativ gestaltete Informationsangebote für junge und erwachsene Lebensmittelkonsumenten bereitzustellen. Hier sollen Erzeuger und Verbraucher ins Gespräch kommen. Der Weg der Nahrung vom Acker auf den

Dissertationen

Teller soll verstehbar werden. Der „Sinnesparcours“ des Kiekeberger Projektteils führt den Geschmacksinn der Museumsbesucher auf die Spur dessen, was sie täglich zu sich nehmen und fordert zu kritischem Konsum auf.

Zwei Dissertationen sind im Freilichtmuseum am Kiekeberg entstanden.

Geerd Dahms, langjähriger Museumsmitarbeiter promovierte im Rahmen seiner Tätigkeit als Projektleiter eines dfg-Forschungsprojektes über „Was einem tüchtigen Bauhandwerker zu wissen Noth thut“. Vom Fachhallenhaus zum Baugewerkschulstil. Der Wandel des Bauens auf dem Land zwischen der Reichsgründung und der Weimarer Republik am Beispiel des Landkreises Harburg.

Nils Kagel promovierte ebenfalls im Rahmen eines Forschungsprojektes zum Thema „Wandel des ländlichen Wohnens und Wirtschaftens im 19. Jahrhundert. Dargestellt am Beispiel des Landkreises Harburg.“

Rolf Wiese und Thomas Overdick setzen ihre akademische Lehrtätigkeit fort und sind weiterhin Lehrbeauftragte im Rahmen des Studienangebotes Museumsmanagement am Institut für Volkskunde der Universität Hamburg.

Neue Außenstelle:
Obstanlage in Ramelsloh

8. Außenstellen und Kunststätte Bossard

Eine Obstanlage in Ramelsloh mit alten Stein- und Kernobstsorten ist dem Museum langfristig zur Bewirtschaftung überlassen worden. Die Anlage wird durch den Landwirt des Ökologiehofes und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lebenshilfe Lüneburg-Tostedt gepflegt.

Rund um den Ökologiehof Wennerstorf hat sich 2002 viel getan.

Projekt „Betreute
Wohnrichtung“
in Wennerstorf

Eine alte Hofanlage im Ort konnte erworben werden, die zu einer Wohnstätte für behinderte Mitarbeiter umgebaut werden soll. Der Ausbau wird durch den Förderverein des Freilichtmuseums am Kiekeberg e.V. und durch bereits zahlreich eingegangene Spenden unterstützt. Die Betreuung der Bewohner wird durch die Lebenshilfe Lüneburg-Tostedt erfolgen.

Kooperation mit den regionalen Archiven

Als zentrales Museum im Landkreis Harburg kooperiert das Freilichtmuseum am Kiekeberg eng mit den Archiven im Landkreis und der Stiftung Genossenschaftliches Archiv. Das Genossenschaftliche Archiv sammelt Dokumente und Gegenstände, die die hundertjährige Geschichte der Genossenschaften der Region dokumentieren. Träger der Stiftung sind sechs Volksbanken aus den Landkreisen Harburg, Lüneburg und Soltau-Fallingb.

Das Kreisarchiv, das Archiv im Freilichtmuseum am Kiekeberg und die Stiftung Genossenschaftliches Archiv bieten neuerdings gemeinsam Lesezir-



kel, Vorträge und Ausstellungen aus ihrem großen wissenschaftlichen und regionalgeschichtlich interessanten Fundus an. Ein eigener Informationsprospekt erscheint in der Reihe der Veranstaltungskalender des Museums und seiner Außenstellen.

Viele Archive haben durch die Anwendung der am Kiekeberg entwickelten Dokumentationssoftware den Weg in die moderne Archivarbeit beschritten.

Kunststätte Bossard steigert ihre Bekanntheit

Eine Kooperation zum beiderseitigen Nutzen ist im Interesse aller historisch interessierten Bürgerinnen und Bürger und auswärtiger Forscherinnen und Forscher.

Die Kunststätte Bossard konnte im Jahr 2002 eine große Steigerung der Besuchszahlen um 18% auf 16.000 Besucherinnen und Besucher verzeichnen. Durch eine aufwändige Restaurierung des Edda-Saales und die Rekonstruktion des Omegas im Nordteil der Gartenanlage erhielten Gelände und Gebäude neuen Glanz. Die Rekonstruktion wurde durch Mittel aus dem Sonderförderprogramm „Historische Gärten“ des Landes Niedersachsen ermöglicht.

Auch das breit gefächerte Veranstaltungsangebot trug zur Attraktivität bei. Insbesondere die Museumsnacht, das Kinderferienprogramm und die Sonderausstellungen fanden großen Zuspruch.

Ausstellungen in Darmstadt, Düsseldorf und München zeigten Kunstwerke von Johann Michael Bossard. Die Präsenz der Kunstwerke in den Ausstellungskatalogen „Lebensreform“ der Mathildenhöhe in Darmstadt und zur Wagnerausstellung im Preußenmuseum Minden hat das Renommée der Kunststätte befördert. Weitere Leihanfragen wurden an die Kunststätte herangetragen.



Durch die Ausweitung des Veranstaltungs- und Ausstellungsangebots konnte auch das Mühlenmuseum Moisburg steigende Besuchszahlen verzeichnen. Insbesondere das Café-Angebot und der kleine Museumsladen wurden sehr gut von Ausflüglern angenommen. Die regelmäßig von Mai bis Oktober angebotenen Mahlvorführungen am Wochenende erfreuten sich großer Beliebtheit.

Ausweitung des Angebotes im Mühlenmuseum Moisburg

Hohe Eigenleistung beim Ausbau des Feuerwehrmuseums in Marxen

Für das Feuerwehrmuseum Marxen war der historische Löschtag in Dibbersen der besucherstärkste Tag des Jahres. Insgesamt kamen rund 4.000 Besucher ins Museum. Bei der 2001 gebauten Ausstellungshalle schritt der Innenausbau weiter fort: die Beleuchtung wurde installiert, Wände wurden gezogen. Der Hofplatz vor der Halle wurde in Eigenleistung vom Förderverein Feuerwehrmuseum Landkreis Harburg e.V. gepflastert, so dass die Besucher nun trockenen Fußes in die Ausstellung gelangen können. Andreas Stahmer ist neuer Vorsitzender des Fördervereins für das Feuerwehrmuseum, Stephan Schick ist vonseiten des Freilichtmuseums am Kiekeberg neuer Betreuer des Feuerwehrmuseums.

9. Personalia

Dr. Jochen Meiners, „Mann der ersten Stunde“, stellvertretender Museumsleiter und verantwortlich für die Bereiche Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, wechselte zum 1.10.2002 als Direktor an das Bomann-Museum nach Celle.

Seine Nachfolger sind Lars Peper und Ruth Staudenmayer. Die Aufteilung in zwei Personen erfolgte, weil zum einen das Amt des stellvertretenden Museumsleiters und zum anderen die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und Marketing neu besetzt werden mussten. Lars Peper fungiert in seiner neuen Position als kaufmännischer Leiter und stellvertretender Direktor. Die Kulturwissenschaftlerin Ruth Staudenmayer übernimmt die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und Marketing.

Die gärtnerische Leiterin des Ökologiehofes Wennerstorf, Inge Blanken, verließ das Museum zum Frühjahr. Ihr Nachfolger ist seit dem 1. Mai Klaus-Peter Moschell. Frau Blanken bleibt dem Ökologiehof jedoch als Kursleiterin erhalten.

Heinrich Lühmann, tätig in den Bereichen Landwirtschaft und Aufsicht, wurde in den Ruhestand verab-

Dr. Jochen Meiners wird Direktor am Bomann-Museum Celle

Dipl.-Betriebswirt Lars Peper wird kaufmännischer Leiter

Ruth Staudenmayer M.A. übernimmt Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Klaus-Peter Moschell wird Landwirt auf dem Ökologiehof

Cornelia Hölter wird neue Aufsichtskraft

Dr. Martin Kleinfeld betreut die regionalen Archive

Ehrenamtliche Unterstützung wächst kontinuierlich

schiedet. Seine Nachfolgerin ist Cornelia Hölter. Mit der engen Anbindung des Kreisarchives und des Genossenschaftlichen Archives an das Museum übernimmt Martin Kleinfeld koordinierende Funktion in diesem Bereich.

Die Anwerbung weiterer ehrenamtlicher Kräfte für den Einsatz im Museum insbesondere an Aktionstagen ist vorangeschritten: 2002 konnten 18 neue Helferinnen und Helfer dazu gewonnen werden. So unterstützen mittlerweile über 120 Ehrenamtliche die Arbeit des Museums.

10. Förderer

Die vielfältigen Arbeitsgebiete und Projekte des Museums wären nicht ohne das finanzielle und immaterielle Engagement zahlreicher Stiftungen und Förderer denkbar und umsetzbar.

Für Ihre Unterstützung 2002 dankt das Museum

- der Sparkasse Harburg-Buxtehude
- den Lions Clubs Nordheide/Rosengarten/Winsen,
- dem Land Niedersachsen,
- der Bezirksregierung Lüneburg,
- dem Landkreis Harburg,
- der Zeit-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius,
- der Lotto-Stiftung,
- der Dietze-Stiftung,
- der Sutor-Stiftung,
- der Druckerei Wulf, Lüneburg,
- der Wirtschaftsförderungsgesellschaft im
Landkreis Harburg mbH,
- dem Fotodienst Wolfson,
- der Firma Die Camera,
- und Corridor Art Jane Stemmler.

11. Förderverein

Wie das Museum hat sich auch der Förderverein positiv entwickelt. Allein 2002 sind dem Verein 325 Mitglieder beigetreten.

Die wirtschaftliche Seite des Vereins hat sich durch die Umsätze im Hofladen und im Museumsladen mit seinen Filialen in den Außenstellen Wennerstorf und Moisburg gut entwickelt. Der bundesweite Vertrieb der Museumssoftware FirstRumos trägt ebenso zu einer Stärkung der Einnahmen bei, die aufgrund der breiten Förderung der Museumsaktivitäten für den Vereinshaushalt wichtig sind.

Sie machen Dampf - ich liefere die Kohle.

Ich/wir beantrage/n hiermit die Aufnahme in den Förderverein des Freilichtmuseums am Kiekeberg e.V. Gleichzeitig ermächtige/n ich/wir den Verein widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Beitragszahlungen bei der Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Girokontos (s.u.) durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Instituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen. Über die Aufnahme entscheidet laut Satzung der Vorstand.

Name/n:

Vorname/n:

Straße:

PLZ, Ort:

Telefon:

Höhe des Jahresbeitrages: (Mindestbeitrag 35,- € für Einzelmitglieder, 50,- € für Ehepaare)

Kontoführendes Institut:

Bankleitzahl:

Kontonummer:

Datum:

Unterschrift/en:

Ansprechpartner.

Sekretariat

040/790 176-0
Fax: 040/792 64 64
info@kiekeberg-museum.de

Museums-Leitung

Rolf Wiese: 040/790 176-0
wiese@kiekeberg-museum.de

Besucherservice

Birte Schierl: 040/790 176-25
besucherservice@kiekeberg-museum.de

Öffentlichkeitsarbeit & Marketing

Ruth Staudenmayer: 040/790 176-12
staudenmayer@kiekeberg-museum.de

Museumsladen

040/790 176-21
info@kiekeberg-museum.de

Ehrenamtliche

Lars Peper: 040/790 176-10
peper@kiekeberg-museum.de

Stiftung Kunststätte Bossard

Oliver Fok: 040/790 176-18
info@bossard.de

Feuerwehrmuseum Marxen

Stephan Schick: 040/790 176-0
schick@kiekeberg-museum.de

Mühlenmuseum Moisburg

Lars Peper: 040/790 176-10
peper@kiekeberg-museum.de

Ökologiehof Wennerstorf

Horst Brockhoff: 040/790 176-13
brockhoff@kiekeberg-museum.de

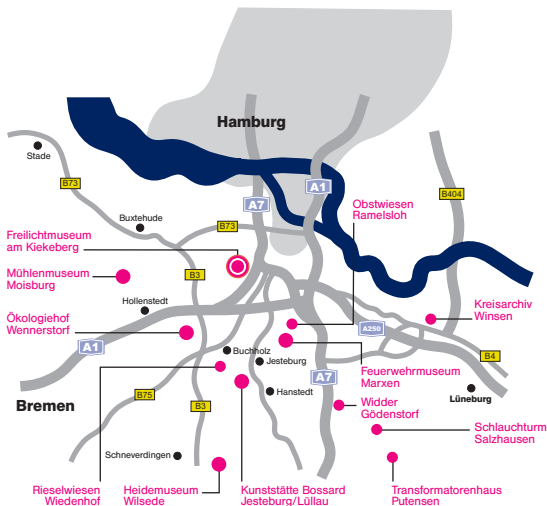
Kreisarchiv Winsen

Martin Kleinfeld: 040/790 176-24
kleinfeld@kiekeberg-museum.de

Gasthof „Stoof Mudders Kroog“

Gerd und Birgit Popow 040/791 444 98
Fax: 040/791 444 97
post@stoof-mudders-kroog.de

Das Freilichtmuseum, seine Außenstellen und die Kunststätte Bossard.



Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg

21224 Rosengarten-Ehestorf, Telefon 040/790 176-0, Fax 040/792 6464.

Öffnungszeiten: März bis Oktober: Di.-Fr.: 9-17 Uhr, Sa.-So.: 10-18 Uhr.

November bis Februar: Di.-So.: 10-16 Uhr.

Eintritt: Erwachsene 5,- €, Gruppen ab 15 Personen 4,50 €,

Kinder bis 16 Jahre und Mitglieder des Fördervereins frei.

e-mail: info@kiekeberg-museum.de, Internet www.kiekeberg-museum.de

Autobahn A7: Abfahrt Marmstorf, A261: Abfahrt Marmstorf-Lürade.

HVV-Buslinien: 244 (ab Harburg-ZOB) und 340

(ab S-Bahn Neugraben, S-Bahn Neuwiedenthal oder S-Bahn Harburg-ZOB.)

Reisegruppen, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen (insbesondere mit der Linie 340)

empfehlen wir, ihren Fahrtwunsch einige Tage vorher telefonisch der

KVG Hifteld, Tel.: 04105/57200, mitzuteilen.